Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach
Band: 1 (1861)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 2. 40. Halbiährlich " 1. 20.

№ 4.

Ginrückungsgebühr:

Die Petitzeile 15 Cts. Sendungen franko.

Berner:Schulfreund.

Oftober.

Erfter Jahrgang.

1861.

Dieses Blatt erscheint monatlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Thun die Expedition. Alle Einsenbungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Zum Religionsunterricht in der Elementarschule.

I.

Es ist in neuerer Zeit bei Besprechung der Revision des Unterrichtsplanes, mit welcher nach der Meinung Einiger kopfüber num sogleich begonnen werden soll, unter Anderem auch viel davon die Rede
gewesen, den Religionsunterricht in der Elementarschule nicht mehr mit
den biblischen Geschichten, sondern mit sogenannten moralischen Erzählungen beginnen zu lassen. Jene seien zu schwer, stünden außerhalb dem Anschamungskreise des Kindes und seien deshalb nicht geeignet, das Interesse desselben in hinreichendem Maße zu sessen. Man sehe nicht ein,
warum man denn eigentlich immer mit der odiösen Geschichte der Juden beginnen soll, statt in der nächsten Kähe des Kindes zu bleiben und
einsache faßliche Geschichten aus dem Kinder- und Familienleben zu
wählen, an denen die ersten sittlichen Begriffe am leichtesten entwickelt
und zu Gemitth geführt werden könnten.

Eine Umgestaltung des gegenwärtig noch in Geltung stehenden obligatorischen Unterrichtsplanes in diesem Sinne wäre aber nach unsserem Dafürhalten ein entschiedener Rückschritt, ja eine wahre Calamistät für die innere Entwicklung unserer Bolksschule in der sonst so vorsgeschrittenen, vielgepriesenen Neuzeit. In gewissen Schulbüchern, die aber glücklicherweise in unserem Kantone nie allgemein Eingang gefunden haben, sinden sich allerdings jene faden, süslichen, afsektirten und inhaltsleeren Geschichten von einer Isabella, einer Dorothea, einer Vriederike, einem Wunibald 2c. 2e., die alle nach der gleichen Chablone